

Plänter-WALDBLATT 29. Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

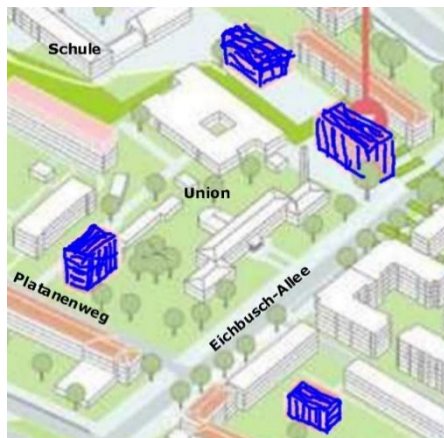
Ausgabe: Januar 2026

Bäume statt Beton!

Berlin hat ein neues Gesetz, das die Stadt vorbereiten soll auf Wärme und Trockenheit. Eine Million Straßenbäume, Wahnsinn! Doch fragen wir, hat das Umdenken wirklich eingesetzt und hat der Senat auch begriffen, dass die kopflose Nachver-



ichtungseuphorie genau das Gegenteil bewirkt. In den letzten Jahren sind hier im Umkreis viel zu viele Bäume gefällt worden, die dem Beton weichen mussten oder die lediglich einer Baustelleneinrichtung im Weg waren. Hohe Pyramidenpappeln hinter dem Dammweg fielen, weil da ein Kran arbeiten sollte. Die Galileistraße scheint die Rache für den verlorenen Orionhof. Und es soll munter so weitergehen. Das sogenannte Innenentwicklungskonzept (IEK) Plänterwald eröffnet künftigen Bauherren zahllose Möglichkeiten hier neu zu versiegeln, grüne Innenflächen zu bebauen und

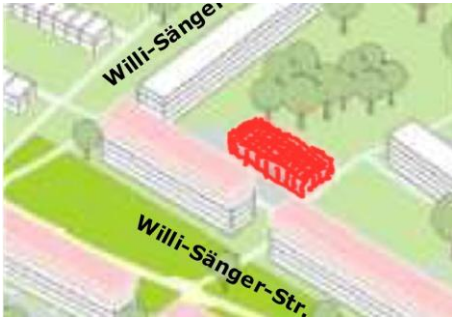


Gleich vier potentielle neue Objekte, die viel Grün wegnehmen. Und keine Idee für Nahversorgung dabei!

bisher freundlichen Wohnquartieren ihre grüne Umgebung zu nehmen. Wenn z.B. am Hort der Sophie-Brahe-Schule ein Zusatzbau geplant ist, dann wird eine hochgewachsene Eiche verschwinden. Und selbst drei Ersatzpflanzungen ersetzen einen solchen Baum erst nach Jahrzehnten.

Liebe Mitbürger, informieren Sie sich, was in der Nähe Ihrer Wohnung in Vorplanung ist und bedenken Sie, wie viele Bäume, Sträucher und wieviel Wiese dort verschwinden könnte. Sie können den IEK im Internet bei „meinberlin.de“ einsehen. Stellen Sie Fragen beim Amt und äußern Sie Ihre Meinung, verhindern wir, dass die Bauwut Schritt für Schritt unseren grünen Lebensraum entwertet.

Katja Brauer und Manfred Mocker



Auch dieser grüne Hof mit gestaltetem Verweilbereich soll dezimiert werden.



80 Jahre Solidarität!

Ein anstrengendes und erfolgreiches Jahr 2025 liegt hinter uns, ein Jahr in dem unsere Organisation ihren 80. Geburtstag feierte. Ja, geboren in der Zeit großer Nachkriegsnot, verband der Gedanke der Solidarität



Helperin Irmgard Krotz

auch über die folgenden Jahrzehnte immer wieder unzählige Mitstreiter. Wir sind stolz, dass 57 Bürger unseres Kiezes Mitglied der Volkssolidarität sind, ein Mitglied bereits seit 50 Jahren. Neun ehrenamtliche Helferinnen bilden den Kern unserer Mitgliedergruppe. Sie gratulieren zu Geburtstagen, besuchen die Kranken, sammeln für den guten Zweck und beraten, was getan werden muss. Eine Urkunde zum Jubiläum

vom Landesverband war ein Dank für die Helferinnen. Eine von ihnen (siehe Bild) erhielt für ihr großes Engagement eine besondere Auszeichnung. Viele von unseren Mitgliedern haben selbst ein hohes Alter erreicht und wünschen sich, dass jüngere Plänterwalder – gemeint vor allem „junge Alte“ z.B. ab 60 - zur Volkssolidarität finden. Der Gemeinschaftsgedanke kann das eigene Leben bereichern. Das zeigte sich wieder an der gelungenen Weihnachtsfeier mit 35 Gästen und mit musikalischer Umrahmung am Ende des vergangenen Jahres. Wer nicht mehr dabei sein konnte, erhielt eine andere kleine Aufmerksamkeit. Und dass die Aufgaben nicht nur Last sind, sondern auch Lust sein können, bestätigt Frau Christa Brunow, die im hohen Alter (inzwischen mit Hilfe der ganzen Familie) weiter Verbindung zum Kinderhaus Bolle in Marzahn hält. Dort übergab sie zum Nikolaustag eine Spende und gestrickte Mützen, Schals und anderes. An dieser Aktion beteiligte sich auch eine weitere Mitgliedergruppe aus der Nachbarschaft.

Für die Verbandstätigkeit, vor allem die sozialen Leistungen startet die Volkssolidarität jährlich berlinweit eine Spendensammlung, hier im Kiez kamen 2025 1000€ zusammen, danke den Spendern und danke den fleißigen und freundlichen Sammlern. Ein neues Jahr hat begonnen, und es wird auch wieder über das Begegnungszentrum Baumschulenweg vielfältige Möglichkeiten geben an Tagessfahrten teilzunehmen. 2025 wurden die Angebote rege genutzt. Sind Sie neugierig geworden, sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

Gisela Stendtko – Mitgliedergruppe14

Liebe Nachbar*innen,

im Mai 2025 wurde eine Novelle zur Straßenverkehrsordnung herausgegeben, die es Gemeinden erleichtert, Tempo 30 bei Schul- und Fußgängerüberwegen auch an Hauptverkehrsstraßen anzuordnen. Danke, an alle, die dazu bereits am Tag des Plänterwaldes im September an unserer Initiative zur Verkehrsberuhigung Interesse zeigten. Für die Neue Krugallee haben nun Bewohner der Straße das Recht, so einen Antrag auf Tempo 30 bei der Senats-Verkehrsverwaltung zu stellen. Diesen Antrag haben wir am 29.10.2025 mit 140 Unterschriften von Bewohnern der Häuser 26 bis 136 der Senatsverwaltung übergeben. Diese wird nun im Prüfverfahren die BVG, den Rettungsdienst, die Polizei und andere Behörden befragen; wir bitten deshalb um Geduld. Darüber hinaus besteht zu dem Thema Verkehr in Plänterwald eine Petition im Abgeordnetenhaus und es erfolgen ständig Gespräche mit dem Bezirksamt. Zum Thema Schulwege können alle Bewohner selbst einen Schulwegantrag bei der Senatsverwaltung stellen. Der Antrag ist im Internet unter dem Begriff: „*Eltern für sichere Schulwege*“ zu finden und kann auch dann für die Neue Krugallee beantragt werden, wenn man selbst keine Kinder oder Enkel an unseren Schulen hat. Wichtig ist, dass die Anträge gestellt werden. *Nichts machen ist keine Lösung!* Die Senatsverwaltung wird nur dort tätig, wo Bürger ihr Begehren äußern. Wenn wir das gemeinsam beherzigen, gibt es dem Anliegen mehr Gewicht. Außerdem können wir nur Maßnahmen beantragen, die nach Straßenverkehrsordnung Spielraum zulassen. Bitte macht mit.

Danke Kerstin Lösch



Der 20. September 25 war ein guter Tag für unseren Plänterwald und ein guter Tag für die Waldschule und unsere Initiative. Über 120 Gäste kamen, sehr interessiert und guter Laune. Viele davon regelmäßige Besucher des Plänterwalds, der nun schon zum 24. Mal stattfand. Interessante Führungen,



Meinungsaustausch an Info-tischen wechselten mit Musik und Spiel, und auch gegen Hunger

und Durst gab es Möglichkeiten.

Zum Thema „25 Jahre Pro Plänter-



wald“ gab es eine beeindruckende Foto-und Plakatausstellung.

Die Gesprächsrunde im zentralen Raum der Waldschule knüpfte an das Jubiläumsthema an und endete mit einer Ideensammlung aktueller Aufgaben, z.B. wie helfen wir unseren Bäumen mit Baumscheiben und Wasser? Wie gelingt eine Verkehrsberuhigung speziell in der Neuen Krugallee? Wann können Familien im Eierhäuschen wieder

Kaffee kochen? Und wie können wir die neuen Bewohnerinnen und Bewohner Plänterwalds erreichen?



Bei noch immer bestem Wetter erlebten wir drei Mitglieder des „Treptow-Köpenicker Blechs“, die kurzfristig zugesagt hatten, unseren Tag musikalisch zu bereichern. Herzlichen Dank! Später kamen noch viele Familien zum Basteln, Raten, Spielen. Die Kinder waren begeistert dabei.

Mandy Hagen

Ein gelungener Ruth-Werner-Abend

Über 40 Personen kamen am 19. November ins Rathaus, um die Veranstaltung mitzuerleben. Unser Gast war Peter Beurton, der Sohn Ruth Werners, der extra aus Carwitz angereist war. Die Filmemacherin



Peter Beurton und die Lesenden
Lena Fries und Renate Naue

Bettina Ehrhardt war mit Filmausschnitten vertreten, konnte aber selbst nicht erscheinen.

Wir begannen mit der Lesung von kleinen publizistischen Stücken von Ruth Werner, die alle einen Bezug zum Plänterwald oder zum Ort Plän-

terwald hatten. Es lasen stimmungsvoll Renate Naue und Lena Fries. Diesen Teil schlossen wir mit Fotos ab, die Einwohner in Plänterwald von Begegnungen mit Ruth Werner aufgehoben hatten.

Die Filmausschnitte von Bettina Ehrhardt stellen sehr eindrucksvolle Interviews mit Peter Beurton in seinem Wohnhaus in Carwitz dar. In sehr persönlicher Weise erfuhren wir über das Leben und die Sicht Peters als Kind, das plötzlich aus seiner englischen Umgebung in das raue und zerstörte Berlin gebracht war. Und viele weitere Einzelheiten aus dem Leben der Mutter und der Kinder kamen zur Sprache. Dazu gab es viele Fragen des Publikums. Als ein pikantes Dokument fand Peter Beurton im Nachlass seiner Mutter einen recht rabiatischen Brief ihres Bruders Jürgen (der bekannte Wirtschaftswissenschaftler), der dennoch betont, dass durch ihre Bindung über Jahrzehnte *wohl nichts Läppisches sie entzweien* könnte.

Viele Fragen wurden aufgeworfen. Das Interesse war groß, noch mehr über die Hintergünde der außergewöhnlichen Lebensläufe von Ruth Werner und der Personen in ihrem Umfeld zu erfahren.

Wir werden wohl noch viele solche interessanten Gespräche führen und hoffen, noch oft Peter Beurton dabei zu haben. Gleichzeitig werden wir unseren Ruth-Werner-Ginkgo pflegen, dessen Info-Schild schon zweimal von unkundigen Zeitgenossen zerstört wurde. Bürgerkomitee Plänterwald

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: Lena Fries, Köla; Mandy Hagen, Köla; S. Kreutzberg, Rethelstr.; K. Klingner, Erich-Lodemannstr.; K. Lösch, Neue Krugallee; R. Naue, Erich-Lodemannstr.; Köla= Köpenicker Landstr.

Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla.; Dr. M. Mocker, Köla; W. Stenzel, Galilei-Str.

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänterwaldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. - - - - -

Satz und Entwurf: M. Mocker